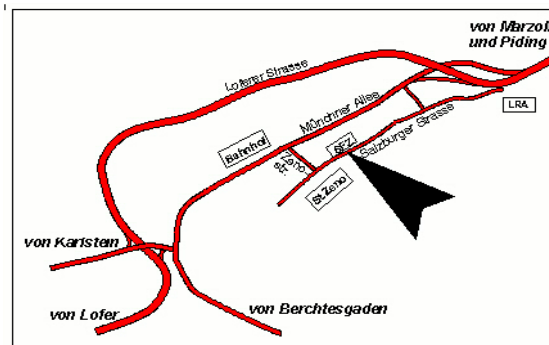


Welche Ziele strebt die Kooperative Sprachförderung an?

Die Zusammenarbeit einer Lehrkraft der Grundschule und einer Lehrkraft der Förderschule hat zum Ziel:

- Im Anfangsunterricht sprachliche Beeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen und Fördermaßnahmen einzuleiten.
- Unzureichende Lernvoraussetzungen vor allem für den Schriftspracherwerb (phonologische Bewusstheit) auszugleichen.
- Ergänzende Fördermaßnahmen durchzuführen und/oder außerschulische Hilfen (Sprechen- Sprache- Hören) zu initiieren.
- Die Bedeutsamkeit der Lehrersprache zu betonen (sprachliches Vorbild).
- Maßnahmen zur sprachlichen Förderung im Unterricht mit der Klassenlehrkraft abzusprechen und bei der Umsetzung zu helfen (Diagnostik, Förderung, Lernmaterialien).



Salzburger Straße 33
83435 Bad Reichenhall
Tel. 08651/9639-0 Fax 69450
E-Mail: info@sfz-st-zeno.de
Homepage: www.sfz-st-zeno.de

Schulleitungsteam:
Heike Dufey-Spannring (SoRin)
Andrea Herbst (1. SoKRin)
Marion Schach (2. SoKRin)
Sprechzeit nach tel. Vereinbarung

Kooperative Sprachförderung



Sonderpädagogisches Förderzentrum
St. Zeno
Bad Reichenhall

Was ist Kooperative Sprachförderung?

Die Kooperative Sprachförderung ist ein präventives Angebot der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste für Grundschulen in Oberbayern, die inklusionsorientiert arbeiten.

Es ist eine Kooperation zwischen Grundschule und Sonderpädagogischem Förderzentrum zur frühen gezielten Förderung von sprachbedingten Lern- und Verhaltensbeeinträchtigungen.

Wie arbeitet Kooperative Sprachförderung?

Eine Grundschullehrkraft und eine Förderschullehrkraft arbeiten in den Bereichen Diagnostik, Förderung und Beratung zusammen.

Sie kooperieren eng mit den Lehrkräften der ersten Jahrgangsstufe.

Die Eltern werden über Erkenntnisse informiert und in den Förderprozess einbezogen.

Das Lehrertandem entwickelt ein standortspezifisches Konzept zur Sprachförderung.

Welche Rahmenbedingungen werden durch die Kooperative Sprachförderung geschaffen?

Für die kooperative Sprachförderung an Grundschulen stehen

- 5 Lehrerwochenstunden seitens der Grundschule und
- 5 Lehrerwochenstunden seitens des Sonderpädagogischen Förderzentrums zur Verfügung.

Wer ist für die Kooperative Sprachförderung zuständig?

Ein Lehrertandem aus

- Grundschullehrkraft und
- Förderschullehrkraft der Fachrichtung Sprachheilpädagogik.

Wie erhält eine Grundschule Kooperative Sprachförderung?

Die Kooperative Sprachförderung kann nach einem Gespräch zwischen den Schulleitungen der Grundschule und des Sonderpädagogischen Förderzentrums von diesen gemäß der Zuständigkeit beim

Staatlichen Schulamt bzw. der Regierung von Oberbayern für ein Schuljahr beantragt werden.

Warum Kooperative Sprachförderung?

Die Medien sorgen häufig für Diskussionsstoff mit Zahlen von sprachauffälligen Kindern im Vor- und Grundschulalter oder mit Berichten über Sprachprobleme bei Kindern mit Migrationshintergrund. Es ist erwiesen, dass durch rechtzeitig eingesetzte Hilfe sprachbedingten Lernstörungen (unter anderem im Schriftspracherwerb) sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen präventiv entgegengewirkt werden kann.

Wem hilft Kooperative Sprachförderung?

Allen Schüler/innen, da sprachliche Kompetenz ein wichtiger Baustein schulischen Lernens ist.

Sie hilft besonders Schüler/innen, die

- mündliche Anweisungen kaum befolgen und sich diese nicht/schlecht merken können,
- sich häufig an Mitschülern orientieren,
- kaum zuhören, unaufmerksam und leicht ablenkbar sind,
- wenig sprachliche Kontakte aufnehmen,
- Auffälligkeiten in Aussprache, Satzbau oder Wortschatz zeigen,

- lückenhaft oder schwer verständlich erzählen und/oder
- beim Erlernen der Schriftsprache Probleme zeigen.